
Eingereicht durch:	Eingang:	07.03.2006
Mückisch, Frank	Weitergabe:	07.03.2006
CDU-Fraktion	Fälligkeit:	21.03.2006
	Beantwortet:	03.04.2006
Antwort von:	Erledigt:	06.04.2006
BzStR Stäglin		

Betr.: Bezirksliches Netzwerk gegen illegale Graffiti

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt in der Vergangenheit zur Bekämpfung illegaler Graffiti ergriffen und welche Erfolge konnten dabei erzielt werden?
2. Wie beurteilt das Bezirksamt das Engagement der thüringischen Stadt Altenburg zur Bekämpfung illegaler Graffiti?
3. Könnte das Altenburger Bündnis auch Modell für unseren Bezirk sein, um im Rahmen eines (kommunalen) Netzwerkes (z. B. zwischen Wohnungsunternehmen, Ordnungsamt, Polizei, Vereinen, Schulleitern, Sozialarbeitern, Mitwirkung der Bevölkerung) den Fahndungsdruck zu erhöhen, die Aufklärungsarbeit zu intensivieren und die rasche Beseitigung von Schmierereien zu veranlassen?

Frank Mückisch

Antwort des Bezirksamts

Zu der o.g. Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

1. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt in der Vergangenheit zur Bekämpfung illegaler Graffiti ergriffen und welche Erfolge konnten dabei erzielt werden?

Das Ordnungsamt nimmt Graffiti an öffentlichen Gebäuden, Verkehrszeichen, Schutzgittern, Bewag-Verteilerkästen und ähnliches auf und leitet es an die jeweiligen Eigentümer bzw. Nutzer weiter. Beim Aufsprühen von Graffiti handelt es sich in der Regel um eine Sachbeschädigung. Für die Verfolgung derartiger Straftaten ist die Polizei zuständig.

Das Naturschutz- und Grünflächenamt beseitigt im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Kapazitäten Graffiti in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen. Graffiti mit rechtsextremistischen Inhalten werden sofort beseitigt.

Im Bezirk engagiert sich ein Verein, „Nofitti“ e.V. tatkräftig in der Beseitigung von Graffiti am Mobiliar im öffentlichen Raum. Neben der aktiven Beseitigung von Graffiti betreibt der Verein auch sehr engagiert Öffentlichkeitsarbeit zur Motivation von weiteren Personen oder Organisationen zur Durchsetzung des Ziels einer sauberen Stadt.

Erfolge konnten in der Hinsicht erzielt werden, dass durch das konsequente Beseitigen von Graffiti, das Engagement der Sprayer an dem jeweiligen Ort abnimmt. Diese Konsequenz ist allerdings aus den Erfahrungen und vorhandenen Kapazitäten nur mit Hilfe von bürgerlichem Engagement zu erzielen.

2. Wie beurteilt das Bezirksamt das Engagement der thüringischen Stadt Altenburg zur Bekämpfung illegaler Graffiti?

Das Engagement der Stadt Altenburg kann nur positiv bewertet werden, da es eine Möglichkeit aufzeigt, gegen illegale Schmierereien vorzugehen.

3. Könnte das Altenburger Bündnis auch Modell für unseren Bezirk sein, um im Rahmen eines (kommunalen) Netzwerkes (z.B. zwischen Wohnungsunternehmen, Ordnungsamt, Polizei, Vereinen, Schulleitern, Sozialarbeitern, Mitwirkung der Bevölkerung) den Fahndungsdruck zu erhöhen, die Aufklärungsarbeit zu intensivieren und die rasche Beseitigung von Schmierereien zu veranlassen?

Einen vergleichbaren Ansatz hatte Berlin durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unter der Federführung von Herrn Senator Strieder initiiert. Im Rahmen des Projekts „Saubere Stadt“ finden immer wieder im Land Berlin Aktionen statt. Somit werden darüber bereits Netzwerke gebildet, die sich auch in den Runden Tischen und dem Präventionsbeirat zeigen. Das Bezirksamt wird daher das Thema im Rahmen der Beratungen des Präventionsbeirats behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat